

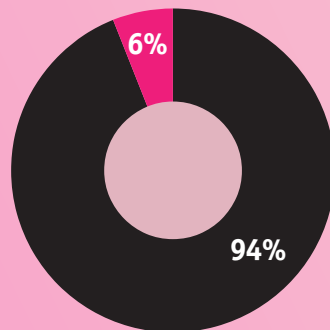
A photograph showing a person lying on a table, possibly in a medical or emergency setting. A person's hands are placed on the patient's chest. A medical device, possibly a ventilator or oxygenator, is connected to the patient's head. The background is a plain, light-colored wall.

NOTFALL BEFRAGUNG 2018

Befragung „Notfall“

Die Firma Klenke Medizintechnik hat in der Zeit von Januar 2018 bis Dezember 2018 unter Ihren Kunden zum Thema „Ausrüstung für den Notfall“ in der Arztpraxis eine Umfrage durchgeführt. Teilgenommen haben 399 Ärzte aus vorwiegend Allgemeinarzt-Praxen. Die Probanden erhielten einen standardisierten Fragebogen, der nach Ihrem Ausfüllen in einem verschlossenen Umschlag übersandt wurde. Bei der Auswertung war die Anonymität der Testpersonen zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Facharzt

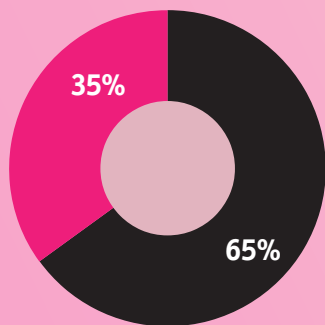


FA = Facharztausbildung

Ohne FA

Mit FA

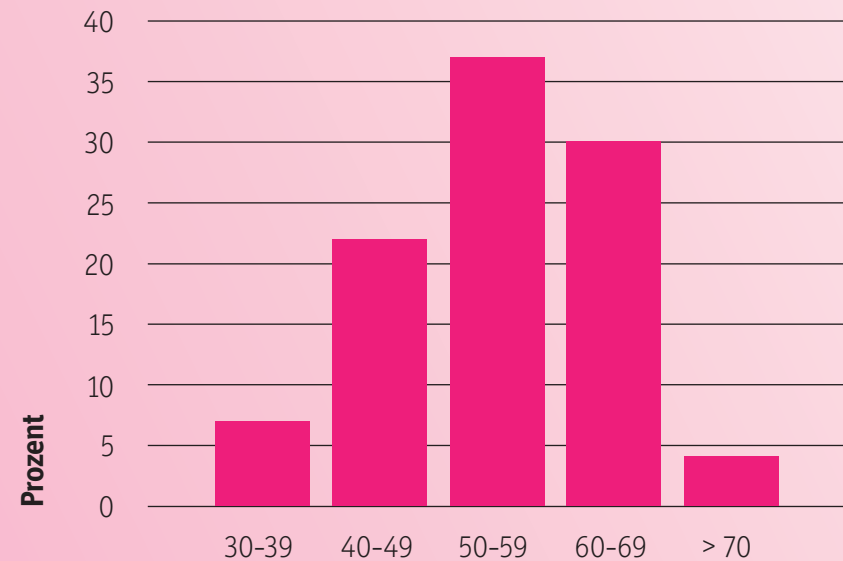
Geschlecht



Weiblich

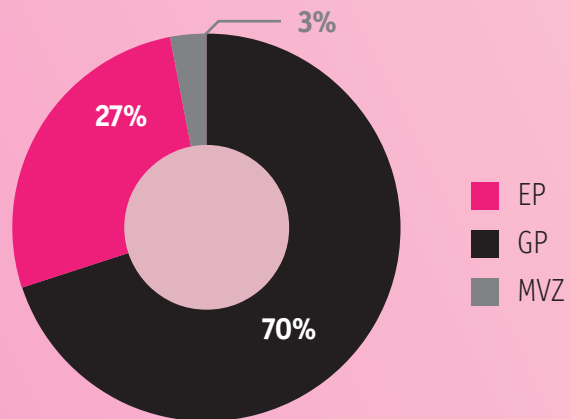
Männlich

Alter in Prozent



Demografische Daten der teilnehmenden Ärzte

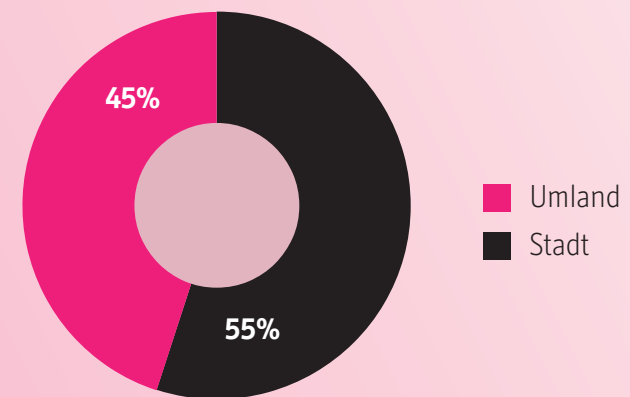
Art der Praxis



Es haben überwiegend Ärzte aus Einzelpraxen teilgenommen.

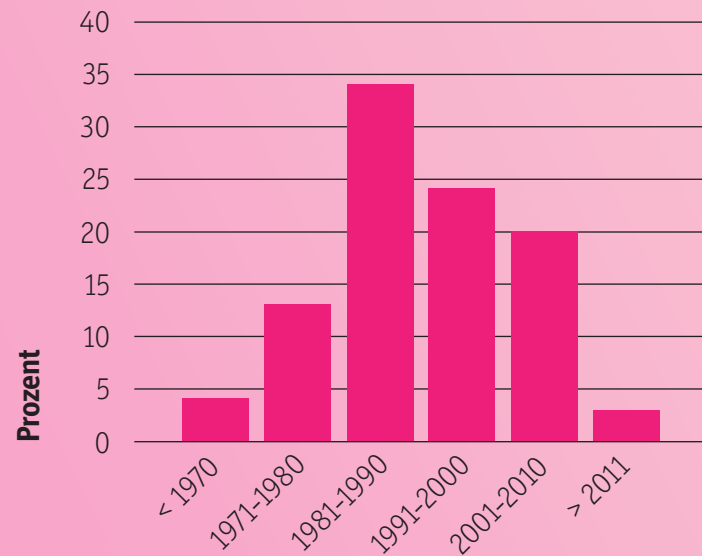
EP = Einzelpraxis GP = Gemeinschaftspraxis
MVZ = medizinisches Versorgungszentrum

Ort der Tätigkeit



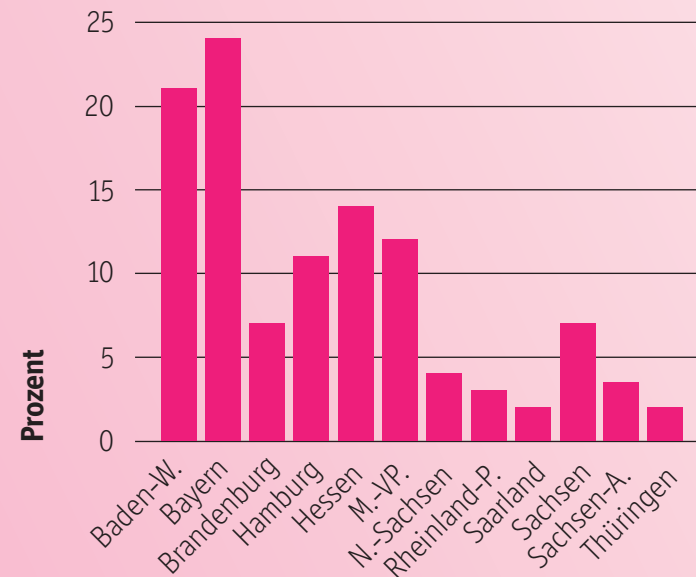
2018 überwog ebenfalls der Anteil teilnehmender Ärzte aus dem „Umland“ gegenüber den Ärzten aus einer „Stadt“.

Jahr der Approbation



Mit ca. 35% hat die Mehrheit der teilnehmenden Ärzte bereits zwischen 1981-1990 approbiert.

Bundesland

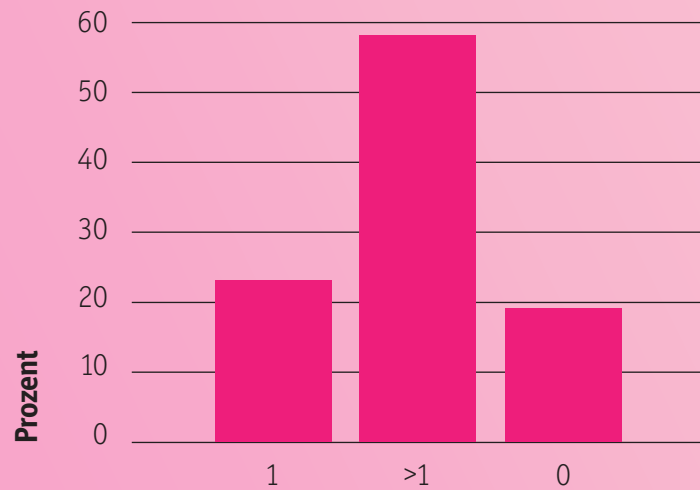


2018 haben überwiegend Ärzte aus Bayern und Baden-Württemberg an der Umfrage teilgenommen. Aus Berlin, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein haben keine Ärzte teilgenommen.

Fragen zum Notfall

Notfall in den letzten 24 Monaten

B1 Sind Sie oder Ihr ärztliches Personal in den letzten 24 Monaten zu einem Notfall hinzugezogen worden?

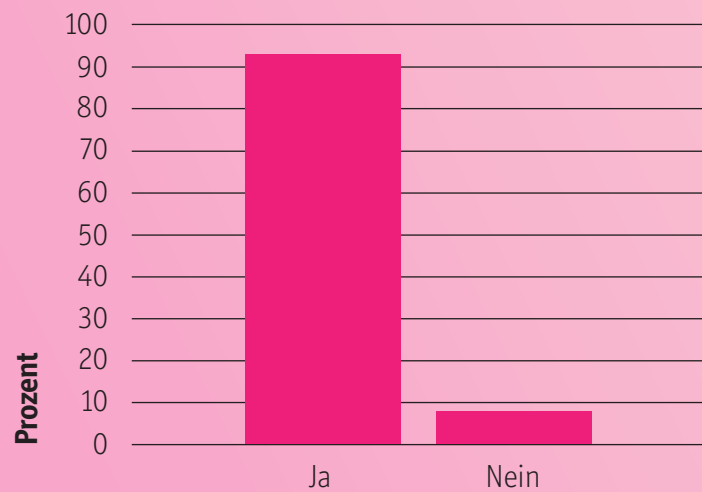


Fast 60% der teilnehmenden Ärzte, und damit fast 10% mehr als im Vorjahr, wurden in den vergangenen 24 Monaten zu mehr als einem Notfall hinzugezogen.

Fragen zum Notfall

Notfallplan

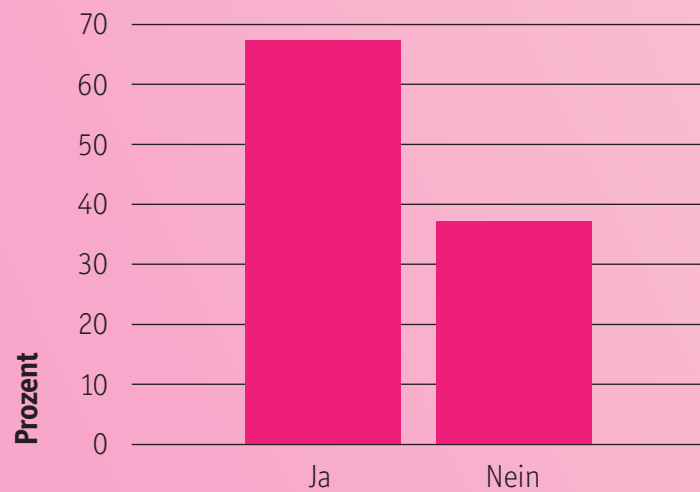
B2 Gibt es einen Notfallplan in Ihrer Praxis?



Über 90% der teilnehmenden Ärzte verfügt über einen Notfallplan in der Praxis.

Fragen zum Notfall Defibrillator

B3 Gibt es einen Defibrillator in Ihrer Praxis?

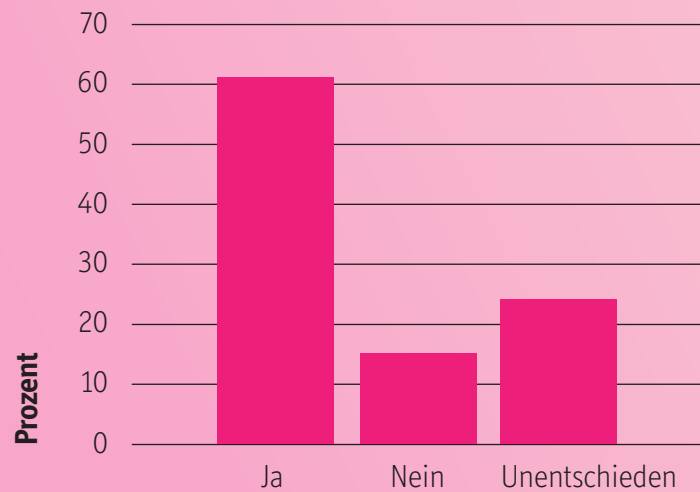


Über 36% der teilnehmenden Ärzte gaben an, dass es in Ihren Praxen keinen Defibrillator gibt.

Fragen zum Notfall

Information über gesetzliche Regelungen zur Notfallprävention

B4 Fühlen Sie sich über geänderte gesetzliche Regelungen im Bereich der Notfallprävention gut informiert?

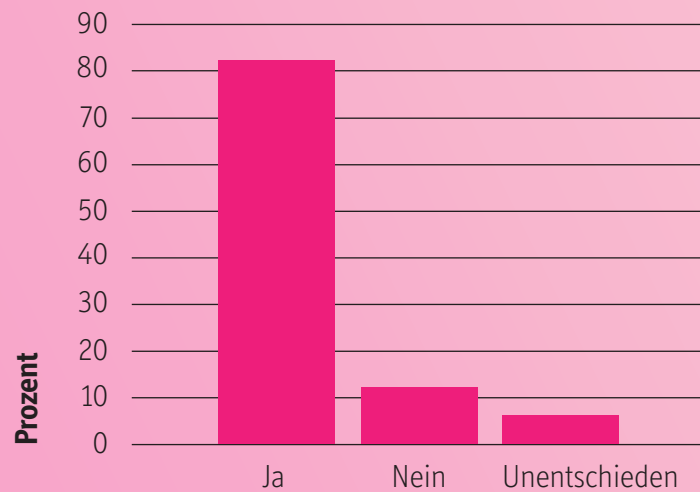


Ca. 60% der Teilnehmer - und damit ca. 10% mehr als im Vorjahr - fühlten sich über die gesetzliche Regelung im Bereich der Notfallprävention gut informiert.

Fragen zum Notfall

Notfallausrüstung mit Pulsoxymeter

B5 Halten Sie es für sinnvoll, Ihre Notfallausrüstung durch einen Pulsoxymeter zu ergänzen?

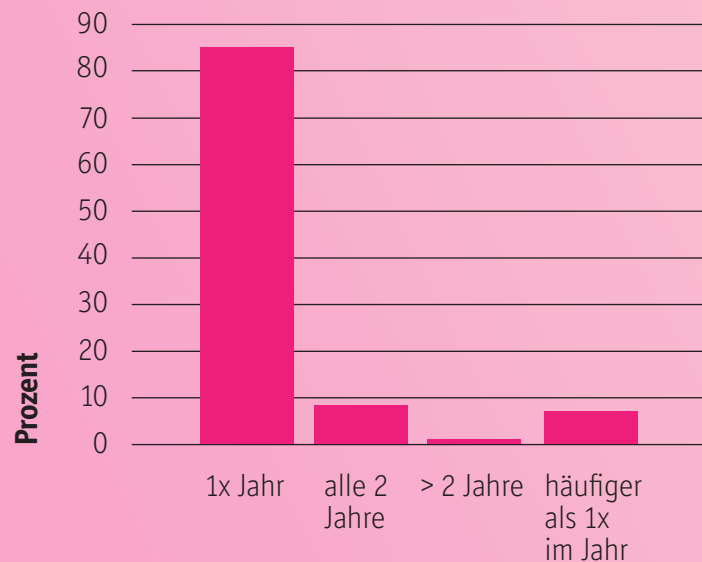


Über 82% der teilnehmenden Ärzte, und damit deutlich mehr als im Vorjahr, gaben an, dass sie es für sinnvoll halten, die Notfallausrüstung durch einen Pulsoxymeter zu ergänzen. Einige Wenige hatten einen solchen bereits angeschafft.

Fragen zum Notfall

Überprüfung der Notfallausrüstung

B6 Wie häufig wird Ihre Notfallausrüstung auf abgelaufene und fehlende Produkte überprüft und ergänzt?

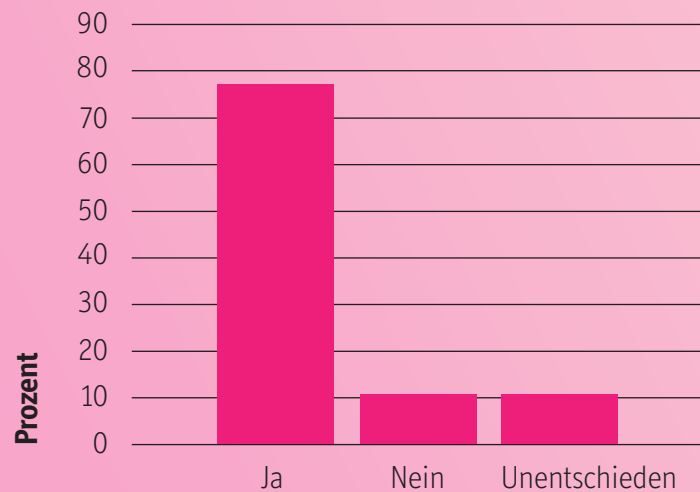


Lediglich knapp 9% der 2018 Befragten überprüfen und ergänzen ihre Notfallausrüstung alle 2 Jahre oder noch seltener. Fast genauso viele überprüfen ihre Ausrüstung häufiger als 1 mal im Jahr.

Fragen zum Notfall

Notfallkoffer im privaten PKW

B7 Halten Sie es für sinnvoll eine/n Notfalltasche/-koffer in Ihrem privaten PKW mitzuführen?

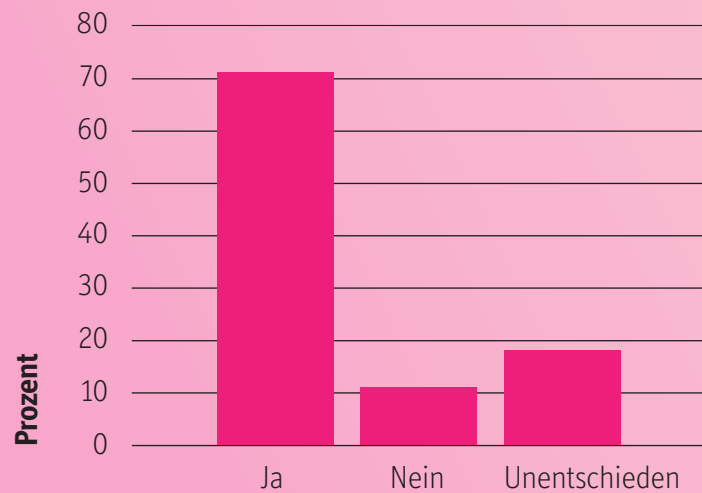


76,4% der teilnehmenden Ärzte, und damit 10% mehr als im Vorjahr, halten es für sinnvoll, eine/n Notfalltasche/-koffer auch in ihrem privaten PKW mitzuführen.

Fragen zum Notfall

Schulung zur Notfallmedizin

B8 Wären Sie an einer Schulung Ihres Praxispersonals im Bereich der Notfallmedizin interessiert?

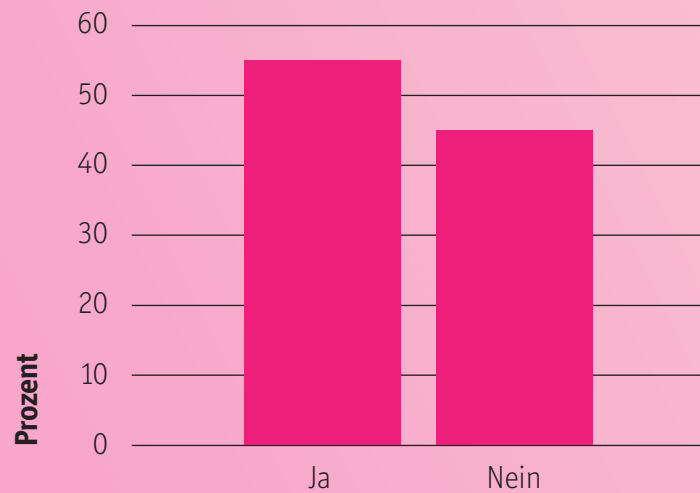


Ca. 70 % der teilnehmenden Ärzte sind an einer Schulung ihres Praxispersonals im Bereich der Notfallmedizin interessiert.

Fragen zum Notfall

Notfallausrüstung mit Intubations-Set und Bakterienfilter

B9 Verwenden Sie in Ihrer Notfallausrüstung schon das vom Gesetzgeber vorgeschriebene intelligente Intubations-Set und die neuen Bakterienfilter?

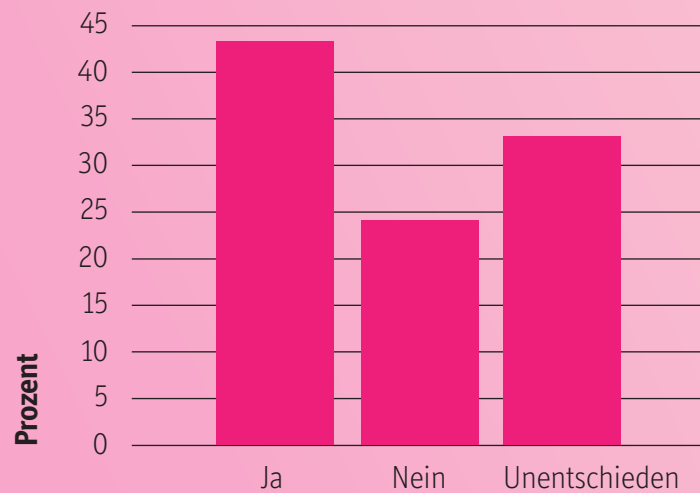


Die Mehrheit der 2018 Befragten verwendet bereits das vom Gesetzgeber vorgeschriebene Intubations-Set und die neuen Bakterienfilter.

Fragen zum Notfall

Notfallausrüstung speziell für Kinder und Säuglinge

B10 Halten Sie es für sinnvoll, Ihre Notfallausrüstung durch Komponenten, die speziell für Kinder und Säuglinge geeignet sind, zu ergänzen?

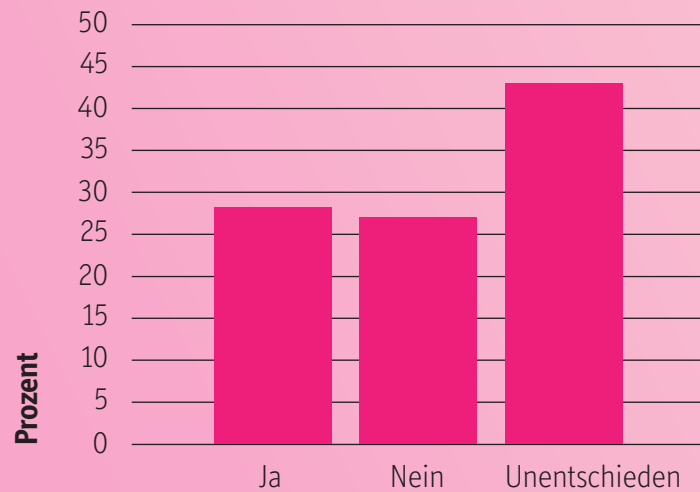


Während nur ca. 42% der 2018 teilnehmenden Ärzte Komponenten speziell für Kinder und Säuglinge in der Notfallausrüstung für sinnvoll halten, ist die Mehrheit der Befragten definitiv dagegen oder unentschieden.

Fragen zum Notfall

Notfallausrüstung speziell für Kinder und Säuglinge

B11 Halten Sie es für angebracht, dass durch den Gesetzgeber das Vorhalten von Notfallkomponenten speziell für Kinder und Säuglinge vorgeschrieben werden sollte?

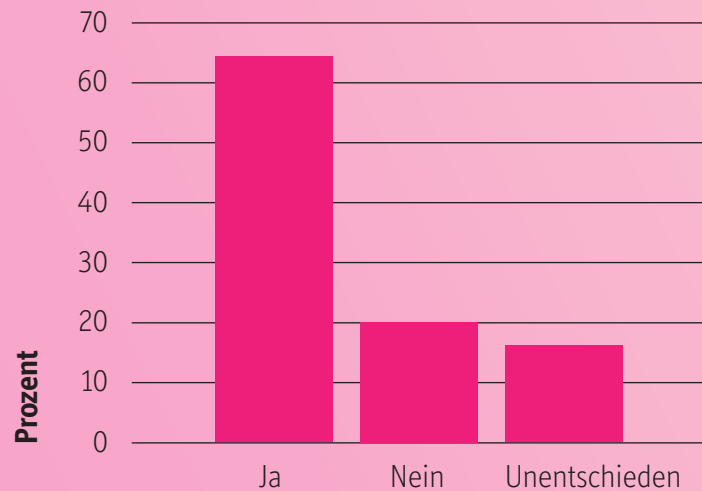


Eine gesetzliche Vorschrift für das Vorhalten von Notfallkomponenten speziell für Kinder und Säuglinge halten nur ca. 28%, und damit fast 10% weniger als im Vorjahr, für sinnvoll.

Fragen zum Notfall

Notfallausrüstung mit speziellen Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukten

B12 Verbrennungen durch Haushalt und Berufsunfälle können mit einer herkömmlichen Notfallausrüstung nur unzureichend behandelt werden. Halten Sie es für sinnvoll, Ihre Notfallausrüstung durch spezielle Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukte zu ergänzen?

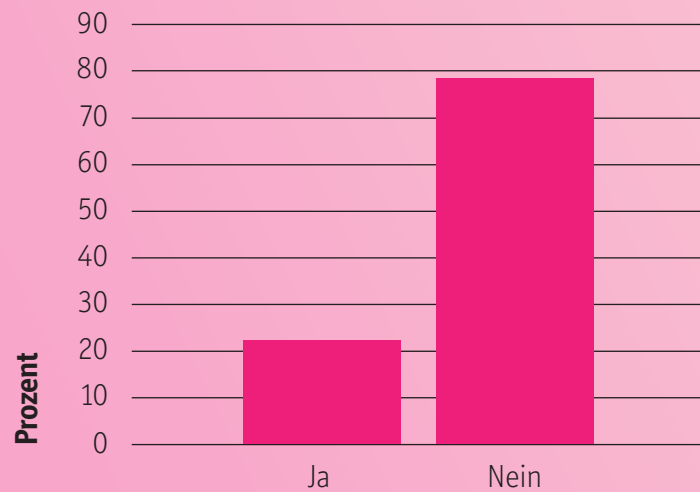


63% der teilnehmenden Ärzte, und damit ca. 10% mehr als im Vorjahr, hält die Ergänzung ihrer Notfallausrüstung durch spezielle Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukte für sinnvoll.

Fragen zum Notfall

Notfälle mit Kindern, Säuglingen oder Brandverletzungsunfällen

B13 Gab es in der Vergangenheit Notfälle mit Kindern oder Säuglingen, oder Brandverletzungsunfälle wo Sie eingreifen mussten?



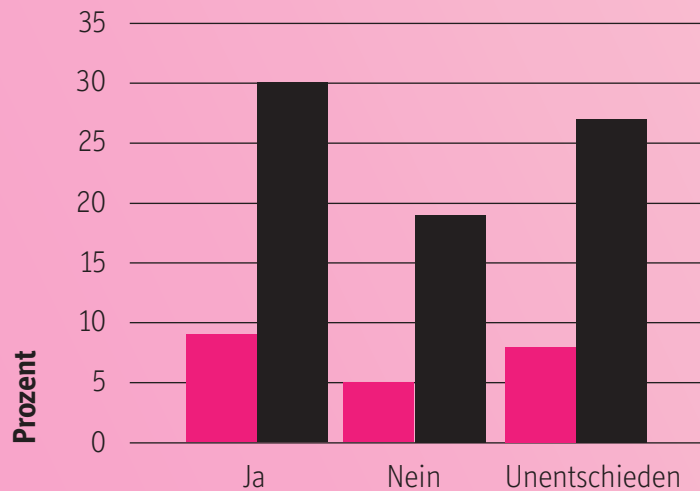
Nur etwa 25% der teilnehmenden Ärzte mussten in der Vergangenheit bei Notfällen mit Kindern oder Säuglingen oder bei Brandverletzungsunfällen schon einmal eingreifen.

Weitergehende Analyse

Komponenten speziell für Kinder & Säuglinge in der Notfallausrüstung

B10 Halten Sie es für sinnvoll, Ihre Notfallausrüstung durch Komponenten, die speziell für Kinder und Säuglinge geeignet sind, zu ergänzen?

B13 Gab es in der Vergangenheit Notfälle mit Kindern oder Säuglingen, oder Brandverletzungsunfälle wo Sie eingreifen mussten?



B10: Unter den Befragten, die angaben, dass sie die Ergänzung ihrer Notfallausrüstung durch Komponenten für die Behandlung von Kindern und Säuglingen nicht für sinnvoll erachten, waren 2018 fast 10% der Teilnehmer bereits in einen Notfall mit Kindern/Säuglingen involviert.

B13

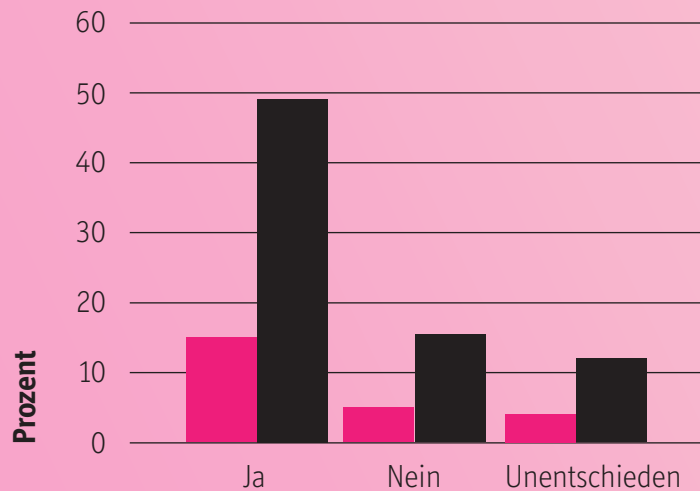
■ Ja
■ Nein

Weitergehende Analyse

Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukte

B12 Verbrennungen im Haushalt und Berufsunfälle können mit einer herkömmlichen Notfallausrüstung nur unzureichend behandelt werden. Halten Sie es für sinnvoll, Ihre Notfallausrüstung durch spezielle Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukte zu ergänzen?

B13 Gab es in der Vergangenheit Notfälle mit Kindern oder Säuglingen, oder Brandverletzungsunfälle wo Sie eingreifen mussten?



B12: Unter den Befragten, die angaben, dass sie die Ergänzung ihrer Notfallausrüstung durch spezielle Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukte nicht für sinnvoll erachten, waren 2018 bereits fast 15% der Teilnehmer in einen Notfall mit Brandverletzungsunfälle involviert.

B13
■ Ja
■ Nein


Zusammenfassung der Ergebnisse

Mit der Erkenntnis, dass etwa 57% der teilnehmenden Ärzte in den vergangenen 24 Monaten zu mehr als einem Notfall hinzugezogen worden sind, wurde erneut die Relevanz eines Notfallkoffers im Praxis-Setting deutlich.

Da Ärzte aus Bayern und Baden-Württemberg bei der Befragung überrepräsentiert waren und nicht jedes Bundesland bei der Befragung vertreten wurde, konnte die Umfrage keine für Deutschland repräsentativen Ergebnisse abbilden.

71% der Teilnehmer äußerten Interesse an einer Schulung im Bereich der Notfallmedizin.

Es konnten weiterhin offene Bedürfnisse hinsichtlich der Verfügbarkeit von Defibrillatoren und Brand-Not-Wundversorgungsprodukten identifiziert werden.



Es gibt nur noch wenige Praxen, die keinen Notfallplan in Ihrer Praxis haben.

Nur 63% der teilnehmenden Ärzte gaben an, dass es in der Praxis einen Defibrillator gibt.

Noch ca. 40% der teilnehmenden Ärzte fühlten sich über die gesetzliche Regelung im Bereich der Notfallprävention nicht gut informiert.

Nur knapp 23% der teilnehmenden Ärzte mussten in der Vergangenheit bei Notfällen mit Kindern oder Säuglingen oder bei Brandverletzungsunfällen schon einmal eingreifen.

Handlungsfelder

Basierend auf den Daten der Befragung 2018, bieten sich drei Handlungsfelder für die Klenke Medizintechnik an:

1. Schulungstätigkeiten

Etwa 71% der Teilnehmer äußerten Interesse an einer Schulung im Bereich der Notfallmedizin für ihr Praxispersonal. Da Schulungen gute Gelegenheiten darstellen, um die Bindung der Praxis-Angestellten an das Unternehmen zu vertiefen, empfiehlt es sich mehrstufige Konzepte zu entwickeln. Klassische Angebote beinhalten Schulungen für neues Praxispersonal und spätere, weiterführende Angebote. Die gesetzlichen Regelungen zur Notfallprävention könnten in diesem Schulungsangebot aufgenommen werden, da nur etwa die Hälfte der Teilnehmer angaben, sich auf diesem Feld gut informiert zu fühlen.

2. Prüfung des Bedarfs bei Defibrillatoren und Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukten

In den Angaben zu den Fragen B3 und B12 werden offene Bedürfnisse hinsichtlich der Verfügbarkeit von Defibrillatoren und Brand-Not-Wundversorgungsprodukten deutlich. Da keine Konkretisierung oder Kaufwünsche ausgesprochen wurden, ist es sinnvoll durch bspw. gezielte Gesprächsführung bei Vor-Ort Terminen konkrete Bedürfnisse in Erfahrung zu bringen und die Aktivitäten des Außendienstes ggf. anzupassen, um so das Sortiment von Notfallkomponenten besser auf die Kundenbedürfnisse auszurichten.

3. Altersgruppenspezifische Ansprache

Auffällig ist, dass die deutliche Mehrheit der teilnehmenden Ärzte aus der Altersgruppe 50-59 stammt. Rückschlüsse auf die Kundenstruktur würden anhand dieser Angaben zu weit führen, jedoch könnte in Betracht gezogen werden, bei internen Auswertungen die Verkaufserlöse nach Altersgruppe darzustellen, um Generationeneffekte zu erfassen und mglw. altersgruppengerechter agieren zu können. Die Vermutung liegt in jedem Fall nahe, dass bei zukünftigen Befragungen zusätzlich zu dem Medium Pen & Paper auch die Online-Eingabe der Antworten in Betracht gezogen werden sollte.